

GERD NOACK

DAS TONAL UND DAS NAGUAL
MUSIK 1991 - 1998

*MONTAG, 5. OKTOBER 1998; 21.00 UHR
KULTURZENTRUM BEI DEN MINORITEN; GRAZ*

PROGRAMM

1. Teil

1. **Blow it slowly!** (1991/ '94)
für Violine, Violoncello und Akkordeon

I) Show-Stück / Flow-Stück *Theodoros Patsalidis; Violine
Juan Carlos Rosales-Rodriguez; Violoncello
Hubert Kellerer-Pirklbauer; Akkordeon*

2. **Kaskade** (1994)
für Fagott solo *Klaus Hubmann; Fagott*

3. **Blow it slowly!** (1991/ '94)

II) Grow-Stück / Blow-Stück *siehe oben*

4. **Diatonikum** (1994)
für Klavier solo *Lidija Matijevic; Klavier*

5. **Aus: Bilder op.4** (1996) nach Gedichten von Rainer Maria Rilke
für Mezzosopran und Klavier

"Eingang" *Ingrid Niedermair; Mezzosopran
Dieter Pair; Klavier*

6. **Virgen** (1993/ '94) nach einem Gedicht von Octavio Paz
für Mezzosopran und Streichquartett *Ingrid Niedermair; Mezzosopran
Konstantinos Kouzof; 1. Violine
Theodoros Patsalidis; 2. Violine
Adam Vogelsinger; Viola
Juan Carlos Rosales-Rodriguez; Violoncello*

7. **Aus: Bilder op.4** (1996)

"Das Lied der Bildsäule" *siehe oben*

2. Teil

1. **Zugabe op.8** (1998)
für Klarinette, Violine und Klavier

*Matyas Firtl; Klarinette
Konstantinos Kouzof; Violine
Eva Bajic; Klavier*

2. **Praxis op.3** (1994 - 1998)
für Violine und Viola

Vorspiel / Hauptteil / Zwischenspiel / Schlußteil

*Phaidra-Polyxenia Kaspar; Violine
Anton Loginov; Viola*

3. **Durchblutete Pflanzen op.5** (1996 - 1998)
für Ensemble

- I) Pulsierende Gräser
II) Beleuchtete Algen / Leuchtende Algen
III) Bewegte Tannen

*Zsuzsanna Nagy; Flöte, Piccolo-Flöte
Matyas Firtl; Klarinette, Baß-Klarinette
Siegfried Koch; Trompete
Andreas Moser; Schlagwerk
Eva Bajic; Klavier
Theodoros Patsalidis; 1. Violine
Konstantinos Kouzof; 2. Violine
Adam Vogelsinger; Viola
Juan Carlos Rosales-Rodriguez; Violoncello
Tamas Schultz; Kontrabaß
Leitung: Michael Brandstätter*

Virgen

Ella cierra los ojos
y en su adentro está desnuda
y nina al pie del arbol.
Reposan a su sombra el tigre, el torro.
Tres corderos de bruma le da al tigre,
tres palomas al torro, sangre y plumas.
Ni plegarias de humo quiere el tigre
ni palomas el torro: a ti te quieren.

~
Por los espacios gira la doncella.
Nubes erantes, torbelinos, aire.

~
Rocas y mar. El sol envejecido
quema las piedras que la mar amarga.
Cielo di piedra, mar de piedra. Nadie.

~
Sobre la alfombra junta las figuras
de su rompecabezas infinito.
Y siempre falta una, sólo una,
y nadie sabe dónde está, secreta.

~
*Senor, abre las puertas de tu nube,
abre tus cicatrices mal cerradas,
que tu semilla rompa la corteza,
la costra de mi sangre endurecida.
Devuélve me a la noche del Principio.*

Sie schließt die Augen
und in ihrem Inneren ist sie nackt
und Mädchen am Fuß des Baumes.
Es ruhen in seinem Schatten der Tiger, der Stier.
drei Meerdunstlämmer schenkt sie dem Tiger,
drei Tauben dem Stier, Blut und Federn.
Keine Rauchopfer will der Tiger,
keine Tauben der Stier: Dich wollen sie.

~
Durch die Himmelsräume kreist das Mädchen.
Irrrende Wolken, Wirbelwinde, Luft.

~
Felsen und Meer. Die gealterte Sonne
versengt die Steine, die das Meer bitter macht.
Steinhimmel, Steinmeer. Niemand.

~
Auf ihrem Teppich fügt sie die Figuren
ihres Puzzles endlos aneinander.
Und immer fehlt eine, nur eine
und niemand weiß, wo diese sich befindet, Geheimnis.

~
*Herr, öffne die Pforten Deiner Wolke,
öffne Deine schlecht vernarbten Wunden,
auf daß Dein Same die Borke durchdringe,
Die Kruste meines geronnenen Blutes durchbreche.
Gib mich zurück der Nacht des Anbeginns.*

Bilder op.4

EINGANG

WER du auch seist: am Abend tritt hinaus
aus deiner Stube, drin du alles weißt;
als letztes vor der Ferne liegt dein Haus:
wer du auch seist.

Mit deinen Augen, welche müde kaum
von der verbrauchten Schwelle sich befreien,
hebst du ganz langsam einen schwarzen Baum
und stellst ihn vor den Himmel: schlank, allein.
Und hast die Welt gemacht. Und sie ist groß
und wie ein Wort, das noch im Schweigen reift.
Und wie dein Wille ihren Sinn begreift,
lassen sie deine Augen zärtlich los...

DAS LIED DER BILDSÄULE

WER ist es, wer mich so liebt, daß er
sein liebes Leben verstößt?
Wenn einer für mich ertrinkt im Meer,
so bin ich vom Steine zur Wiederkehr
ins Leben, ins Leben erlöst.

Ich sehne mich so nach dem rauschenden Blut;
der Stein ist so still.
Ich träume vom Leben: das Leben ist gut.
Hat keiner den Mut,
durch den ich erwachen will?

Und werd ich einmal im Leben sein,
das mir alles Goldenste giebt, -

so werd ich allein
weinen, weinen nach meinem Stein.
Was hilft mir mein Blut, wenn es reift wie der
Wein?

Es kann aus dem Meer nicht den Einen schreien,
der mich am meisten geliebt.

Dieses Konzert wurde
freundlicherweise unterstützt von:

die andere saite,
eine Konzertreihe neuer Musik aus Graz

Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz

Kulturzentrum bei den Minoriten

Kulturamt der Stadt Graz

Bundeskanzleramt für Kunstangelegenheiten

Gerd Noack, geb. am 17. 4. 1969

Violoncellunterricht seit dem 7. Lebensjahr

Gitarre seit dem 14. Lebensjahr

1987 - 1991: Studium an der Karl-Franzens-Universität Graz (Musikwissenschaft und Philosophie)

1990 - 1998: Studium der Komposition an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz (vormals Musikhochschule) bei Beat Furrer

Zusätzliche Studien bei Gerd Kühn und Otto M. Zykan

Als Komponist seit dem 15. Lebensjahr tätig

Mitglied in den Komponistenvereinen "die andere saite" und "Steirischer Tonkünstlerbund"